



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Klosterbibliotheken

Löffler, Klemens

Bonn [u.a.], 1922

Frankfurt a. M.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32892

in Hirschhorn, der Dominikaner in Wimpfen, der Kapuziner in Bensheim und Dieburg und der Franziskaner in Dieburg) wurden der Hofbibliothek in Darmstadt einverleibt. Für die wertvollste dieser Büchersammlungen gilt die Wimpfener. Auch aus den Klöstern des ehemaligen Herzogtums Westfalen, das damals zu Hessen gehörte, Grafschaft (Benediktiner), Bredelar (Zisterzienser), Wedinghausen (Prämonstratenser), Ewich (Augustinerchorherren), Glindfeld (Augustinerinnen) und Brilon (Minoriten) kamen wertvolle Bestände nach Darmstadt.

In Frankfurt a. M. gingen die geistlichen Bibliotheken 1828 in die Stadtbibliothek über, nachdem 1809 die Kapuzinerbibliothek eingestampft und 1810 von der Dominikanerbibliothek $52\frac{3}{4}$ Zentner makuliert worden waren. Es waren mit Einschluß der Dombibliothek und der Bibliothek des Leonhardstiftes etwa 20 000 Bände¹⁵⁹).

Für das Herzogtum Berg¹⁶⁰) wurde am 11. März und 12. September 1803 die Aufhebung der Stifter, Abteien und Klöster ausgesprochen, ebenso im rechtsrheinischen Teile des Herzogtums Kleve, wo unter Murat 1806 die Aufhebung endgültig durchgeführt wurde. Die Bibliotheken kamen in den nächsten Jahren, vor allem 1806—1813, in die Landes- (heute Landes- und Stadt-) Bibliothek in Düsseldorf. Im Bergischen waren es folgende: Abtei Altenberg (1178 Werke), Kreuzherrenkloster Beyenburg (280 Werke), Kapuzinerkloster Benrath (68 Werke = 134 Bände), Stiftsbibliothek Düsseldorf (106 Werke), Kapuzinerkloster Düsseldorf (730 Werke), Kreuzherrenkloster daselbst (gegen 4000 Bände), Jesuitenkollegium daselbst (gegen 1300 Werke), Zisterzienserkloster Heisterbach¹⁶¹), Minoritenkloster Lennep